

# Ueber einige Formen aus der Gruppe des *Senecio aquaticus* Huds.

Autor(en): **Tavel, F. v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **7 (1897)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-8113>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Pseudopentamere Frucht: 2 äussere Carpelle heraufgewachsen, 1 zurückbleibend.
5. Echt tetramere Frucht, aus einer trimeren durch Spaltung eines Carpells entstanden.
6. Echt tetramere Frucht, mit 4 gleichmässig entwickelten Carpellen
  - a) mit trimeren Hochblattquirlen.
  - β) mit tetrameren Hochblattquirlen und 4 Samen.
7. Dimere Frucht, mit dimeren Hochblattquirlen.
8. Oben offene Früchte, mit deutlich sichtbaren Samen und zwar
  - a) mit 3 Carpellen.
  - β) mit 6 Carpellen.

Die Zusammensetzung des Beerenzapfens aus mehreren Carpellwirteln kehrt bei Junip. *Oxycedrus*, bei den Untergattungen *Caryocedrus* und *Sabina* wieder, die Dimerie bei letzterer.

2. Ein neuer Wirth für *Claviceps microcephala* Tulasne.

Vortragender fand diesen Pilz auf dem Versuchsfelde der eidgenössischen Samenkontrollstation auf *Diplachne serotina* Lk. und zwar sowohl an den Aehrchen der endständigen chasmogam blühenden Rispe, als auch an einer kleistogamen Blüte. Diese kleistogamen Blüten sind fest in ihre Spelzen und ausserdem zwischen Halm und Scheide eingeschlossen; die Pilzsporen (Ascosporen oder Conidien?) oder ihre Keimschläuche wussten trotz dieser doppelten Hülle den Weg zum Stempel zu finden. Das Sclerotium ragte zwischen Halm und Scheide einige Millimeter weit hervor.

Dr. F. v. Tavel:

Ueber einige Formen

aus der Gruppe des *Senecio aquaticus* Huds.

Die unter diesem Namen gehenden Pflanzen der schweizerischen Standorte gehören, soweit der Vortragende gesehen, zum grössten Teil zu *Senecio pratensis* Richt., welcher identisch ist mit *S. barbareaefolius* Rehb. nec Krock. Typischer *S. aquaticus* Huds. mit leierförmig-fiederspaltigen Stengelblättern und nur im obern Teil verzweigtem Stengel liegt im Herb. helv. des Polytechnikums nur vor von Châtel-St. Denis (Ct. Freiburg). *S. pratensis* Richt. ist davon durch bedeutendere Grösse, stärkere, tiefer unten beginnende Verzweigung und fieder-spaltige Blätter verschieden. Beide Formen lassen sich aber nicht scharf auseinander halten. — Mit *S. pratensis* Richt. wird *S. erraticus* Bert. (-*barbareaefolius* Krock. nec Rehb.) bisweilen verwechselt. Gremlı citiert diesen aus der

Umgegend von Genf, Brügger fand ihn im Misox, am Mühlebach ob dem Dorf Soazza, in typischen Exemplaren. Dagegen sind andere Pflanzen, welche Brügger im Veltlin, an der Strasse zwischen Delebio und Colico im Gebüsch, gesammelt und im Herb. helv. des Polytechnikums als *S. erraticus* Bert. bezeichnet hat, nicht dieser, sondern sehr üppiger *S. pratensis* Richt. Zu *S. erraticus* gehört ferner ein von Heer „vor Vals an einem Bachufer“ gefundenes Exemplar, das im Herb. helv. unter *S. lyratifolius* Rchb. lag. Ferner liegt im genannten Herbar ein Exemplar von *S. erraticus* Bert. unter zwei andern von *S. pratensis* Richt. aus dem Bois-Bougy; hier dürfte wohl ein Versehen vorliegen; doch lohnte es sich, den genannten Standort daraufhin abzusuchen. — Einen Bastard *S. aquaticus* × *erucaefolius* hat Moehrlen bei Ependes beobachtet. Eine grossblütige Form mit meist ungeteilten Blättern von Châtel-St. Denis aus dem Herb. Favrat scheint als *S. aquaticus* × *cordatus* bezeichnet worden zu sein (vergl. Gremli, Excfl. d. Schweiz, VII. Aufl.), eine Deutung, die viel für sich hat, aber doch noch der Bestätigung bedarf.

Dr. H. C. Schellenberg:

Ueber eine neue Desmidiaceengattung.

Im Sommer 1894 fand ich in der Dachtraufe eines alten Hauses am Zürichberg eine Desmidiacee, die am besten zur Naegeli'schen Sektion *Aktinotaenium* von *Disphyncium* zu stellen ist. Sie lebt kolonienweise zu zarten Schleimklümpchen vereinigt. Das massenhafte Vorkommen gestattete eine sehr genaue Untersuchung dieser Pflanze.

Durch die Güte meines hochverehrten Lehrers Prof. Dr. Cramer ist mir der schriftliche Nachlass von Naegeli zur Verfügung gestanden. In demselben befinden sich 5 Arten beschrieben, die bis jetzt aber nicht publiziert sind, die unzweifelhaft zu derselben Gruppe gehören.

Wille hat in Engler Prantls Pflanzenfamilien die Sektion *Aktinotaenium* zu *Penium* gestellt; Kirchner, in der Flora des Süsswassers, stellt sie zu *Cosmarium*. De Toni (*Sylloge Algarum*) hat *Disphyncium* Naeg. als Gattung, und *Aktinotaenium* als Sektion aufgenommen. Es entsprechen jedoch die De Toni'schen Abgrenzungen nicht denen von Naegeli.

Nach der Untersuchung der neuen Formen grenze ich die Sektion *Aktinotaenium* folgendermassen ab:

Zellen einzeln, getrennt, an den Polen abgerundet, in der Mitte mit einer sehr leichten, ringförmigen Furche; jede Hälfte 1—2 mal so lang als breit; Querprofil kreisrund oder schwach elliptisch; in jeder Hälfte ein centralgelegenes Chlorophyll-